

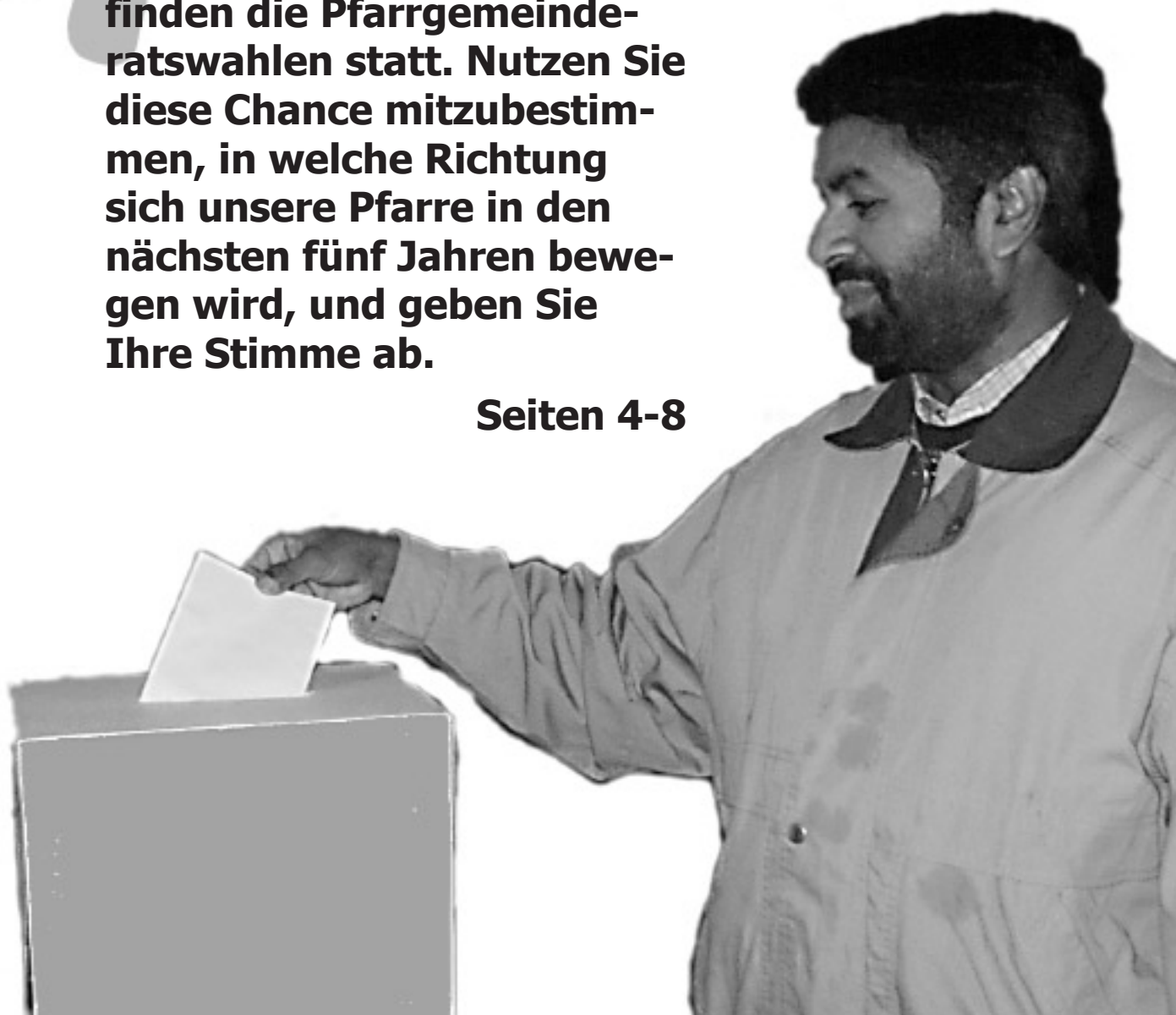


PIARISTENPFARRE MARIA TREU

PGR WAHLEN 2002

**Vom 14. bis 17. März 2002
finden die Pfarrgemeindevorstandswahlen statt. Nutzen Sie
diese Chance mitzubestimmen, in welche Richtung
sich unsere Pfarre in den
nächsten fünf Jahren bewegen
wird, und geben Sie
Ihre Stimme ab.**

Seiten 4-8



Lieber Stephan!

Lieber Stephan! So ein „Leserbriefwechsel“ nur zwischen Dir und mir ist für uns beide sicher nicht ganz befriedigend, noch dazu, wo ich in vielen Gesprächen mit Kirchenbesuchern gespürt habe, dass sie sich sehr wohl Gedanken zu unseren liturgischen Problemen machen und auch zur Umfrage - aber die meisten finden halt keinen so spontanen Zugang zu schriftlichen Äusserungen wie wir - sie lesen sie aber dann gern - hoffentlich!

Eigentlich muss ich Dir bei allem, was Du zum Psalmengesang in unsrer Kirche sagst, völlig recht geben: Ich spüre wie Du, dass viele Menschen weder die Worte verstehen, noch zu den Melodien einen Bezug haben. Ohne die Psalmen, die ja wirklich zum Grundbestand kirchlicher Gebete gehören, ganz aufzugeben, gäbe es die von Dir angeführten modernen Textübertragungen nach eingängigen Melodien nicht - die Schwestern Oblatinnen in der Schönborngasse z.B. halten es so. Da es nicht so sein soll (und bei uns auch nicht ist!), wie Du schreibst: dass „allen die gleiche Form der Liturgie angeboten“ wird, so könnte in Familien- und Jugendmessen der Psalm durch Lieder ersetzt werden, wie das oft geschieht, und in anderen Messen die Psalmen nach dem „Gotteslob“ so gesungen werden, dass die Menschen mitlesen und -singen können - das wäre mir sehr wichtig!

„Unterschiedliche Gestaltung“ der Messfeiern für verschiedene Gruppen finde ich genauso nötig wie Du (und die Frauen haben das seit je getan!), denn blosser Erfüllung von „Formalkriterien“ bei der Messfeier finde ich einen Horrorgedanken! Die Messen „so zu gestalten, dass alle sich angesprochen fühlen“ und „verschiedene Schwerpunkte setzen“, das ist sicher ein



Herzansliegen auch aller unserer Priester, aber nicht jeder hat dasselbe „Talent“ dafür - hier sind wir Laien gefordert, und ich glaube, wir schaffen das sowieso recht gut.

Wenn hier und da dabei „das Regelwerk der Kirche gebrochen“ wird, wie z.B. bei der Firmung (was auch mich sehr tief beeindruckt hat!), so kann das ein sehr ansprechendes „Zeichen der Zeit“ sein, aber „immer“, wie Du vorschlägst? Da ginge das Gespür dafür verloren, dass besondere Anlässe „aussergewöhnliche Zeichen“ verlangen, glaub ich.

Natürlich gibt es in unserer Gemeinde verschiedene ungelöste und uns belastende Problempunkte in Raum und Zeit (Messbeginn, Kommuniongitter, ...) und dass es woanders noch viel mehr gibt, ist kein Trost, aber: Irgendwie halten uns diese Probleme wach und spornen uns zur Kreativität an. Und als alte Frau kann ich Dir aus eigener Erfahrung versichern: Was im Moment unlösbar scheint, kommt sicher nach einiger Zeit wieder - und wieder und wieder - bis auf einmal alles leicht „aufgeht“! Hoffentlich!

Hedwig Ströher

Fastenzeit bei Jugend und Jungschar

Die Jugend wird kurz vor Ostern über ein Wochenende wegfahren, um sich gemeinsam mit dem wichtigsten Fest für uns Christen auseinanderzusetzen. Auch fand am 23. Februar ein Event statt, das ausschließlich von 15- und 16-jährigen organisiert wurde. Der Schwerpunkt dabei lag darin, wie Jugendliche ihren Glauben erleben und weitergeben können.

Die Jungschar bietet am 19. März gemeinsam mit den Ministranten für alle Kinder einen Nachmittag an, an dem in kindgerechter Weise das Thema Ostern aufgearbeitet wird.

Nähere Informationen finden Sie in den in der Kirche aufliegenden Foldern oder im Internet. Die Jungschar- und Ministrantenkinder wollen sich in der Fastenzeit aber auch mit Menschen auseinandersetzen, denen es nicht so gut geht wie ihnen. Zu diesem Zweck besuchen sie nach einer entsprechenden Vorbereitung in den Gruppenstunden ein Heim für behinderte Kinder.

fb

Pfarrstatistik 2001

Katholiken	3900
Taufen	41
Erstkommunionkinder	102
davon von den öffentlichen VS	27
von der Piaristenvolksschule	75
Firmlinge	32
Trauungen	20
Verstorbene	47
Eintritte	7
Austritte	34

Wir würden uns freuen, auch Sie zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

**Frisiersalon
Anneliese Lammerer**

1080 Wien, Florianigasse 17 Telefon 406 70 46

ANSTRICH **JELL**

MALEREI

TAPETEN

PARADEISER

Seit 1863

1080 WIEN; ZELTGASSE 11; TELEFON 406 46 94

Im Gespräch

„Getauft – gefirmt – gewählt“

Am Abend des 17. März 2002 wird es feststehen, wer für die neue fünfjährige Periode des Pfarrgemeinderates von Maria Treu gewählt wurde. Am Sonntag, dem 24. März, wird das Wahlergebnis bei allen Gottesdiensten und gleichzeitig durch Aushang während einer Dauer von zwei Wochen bekanntgegeben.

Die erste Plakatserie mit der Wahlkundmachung stand unter dem Motto „VIELstimmig“. Verschiedene Aufgabenbereiche, Begabungen, Frauen und Männer, Junge und Ältere – also Vielstimmigkeit soll bei der Wahl bedacht werden.

Das zweite Plakat zur Pfarrgemeinderatswahl „getauft – gefirmt – gewählt“ macht die Voraussetzungen dieser Wahl eindeutig klar. Nur ein Christ, der die Erwählung in der Taufe und im Sakrament der Firmung zu leben versucht, wird auch seinen Auftrag in der Pfarrgemeinde als Geschenk des Heiligen Geistes begreifen. Selbst der Pfarrer ist letztlich kein kirchlicher Beamter und Chef der Pfarrgemeinde. Auch er lebt aus Taufe und Firmung. Und die Weihe und Beauftragung durch den Bischof macht ihn zum Diener für die Brüder und Schwestern.

Werde ich es schaffen? Angst vor menschlichem Versagen? Bin ich durch die Wahl auch von Gott erwählt?

Dazu eine Meditation aus der Wahlmappe:

Ich habe meine Seele gesucht,
ich habe sie nicht entdecken können.

Ich habe meinen Gott gesucht,
er hat sich mir entzogen.

Ich habe meinen Bruder (meine Schwester) gesucht,
und habe alle drei gefunden. (Francis Thomson)

In zuversichtlicher Erwartung Ihrer/Deiner Teilnahme an der Pfarrgemeinderatswahl 2002

grüßt herzlich *P. Hartmann Thaler*



denk ANSTOSS

PGR-Wahl 2002!

X: Und, gehst du zur Wahl?

Y: Welche Wahl?

X: Na, die PGR-Wahl nächste Woche.

Y: Nein! Wozu sollte ich?

X: Damit du ein bißchen mitbestimmen kannst; zur Nationalratswahl gehst du doch auch.

Y: Schon, aber den Nationalrat brauchen wir, aber einen PGR; wozu soll der gut sein?

X: Der PGR berät den Pfarrer bei ...

Y: Dazu muß ich nicht im PGR sitzen, um P. Thaler g'scheite Tips zu geben.

X: Der PGR koordiniert die einzelnen Pfarrgruppen, sodaß ...

Y: Dazu brauch ich auch keinen PGR. Wenn sich die Seniorenjauche mit der Babyparty überschneidet, stört das doch eh keinen. Und alles andere kann ich am Telefon oder auf der Pfarrhomepage abklären.

X: Der PGR kümmert sich aber auch um die Finanzen der Pfarre, oder um die Öffentlichkeitsarbeit, oder auch um die Obdachlosenbetreuung, den Jugendheimumbau, oder um die neue Telephonanlage.

Y: Das alles passiert im PGR?

X: Ja! Auch die Pfarrhomepage, die du für deine Terminplanung brauchst, hat ihre Wurzeln im PGR.

Y: Warum weiß ich das alles nicht?

X: Im PGR laufen alle Fäden zusammen. Dort sitzen alle Pfarrgruppen drinnen und dort wird finanzielles entschieden. Trotzdem ist der PGR nur ein Beratungsorgan für den Pfarrer und steuert viele Dinge aus dem Hintergrund.

Y: Sag, darf ich dir noch eine letzte Frage stellen?

X: Klar doch!

Y: Wo kann ich denn wählen?

Sie lesen diesmal:

PGR-Wahl 2002 auf den Seiten 4 bis 8

Einfach alles, was Sie über die Wahl wissen müssen

Maria Treu intern auf der Seite 8

Die Jugend spielt Theater

Bildungswerk Maria Treu auf der Seite 9

Jugendchor auf der Seite 10

News aus den Gruppen auf der Seite 11

Terminvorschau der KFB, neue Familienrunde, brandneue Jugendhomepage, Pfadfinderlotterie

Pfarrkalender auf Seite 12

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Florian Biba (fb), Ing. Peter Fasol (pf),
Ursula Klimpfinger (uk), Maria Klier (mk),
Mag. Peter Sander (ps), Markus Semelliker (ms),
Conny Schmitt, DI Gerhard Schmitt (tt),
Dr. Karl Tintner (kt), Florian Unterberger (f.un),
Andreas Unterberger (AU)

mixa

Die Buchhandlung für Kinder & Eltern
1080 Wien, Piaristengasse 56 - Tel. 405 03 18

Pfarrgemeinderatswahlen 2002

Wann und wo?

Stimmen aus der Kirche

„... 439: [...] es ist insbesondere darauf zu achten, dass der Heildienst an der Jugend wandlungsfähig bleibt und ihrer Vielfältigkeit gerecht wird. Jungen Menschen ist ein Experimentierfeld [...] als Mensch und Christ zu bieten.

440: Die Pfarrgemeinde soll durch Beistellung von geeigneten Jugendräumen und finanziellen Zuwendungen die Entfaltung der kirchlichen Jugendarbeit fördern.“

Diözesansynode von 1971

„[...]“

Die Pfarrgemeinderatswahl und ihre Vorbereitung ist eine große Chance, auf Menschen zuzugehen, andere anzusprechen, einzuladen, und das setzt immer voraus, ihnen zuzuhören, Zuwendung und Aufmerksamkeit zu schenken. Die Sehnsucht danach ist groß. So viele warten auf Schritte des Zugehens. Tun wir es, wo wir können!

Dazu ist freilich die Haltung des Täufers Johannes nötig, von der das heutige Evangelium zeugt: es geht nicht um uns, sondern um Jesus Christus. Nicht für uns wollen wir Menschen gewinnen, sondern für Christus. Ihn dürfen wir bezeugen, nicht uns selber wollen wir wichtig machen.

In dieser Einstellung kann es uns gelingen, wieder neu Menschen für Christus anzusprechen, die in unseren Gemeinden noch fremd, neu zugezogen oder auf Distanz gegangen sind, Besonders muss es unsere vorrangige Sorge sein, jüngere Menschen zu ermutigen, mitzuwählen, sich als Kandidaten zur Verfügung zu stellen. Dazu gehört aber auch die Bereitschaft, sich auf „junge Ideen“ einzulassen. So können wir dazu beitragen, dass bei jungen Leuten wieder viele Berufungen wach werden, als Christen in der Welt, als Priester oder Ordensleute Christus nachzufolgen.

[...]“

Hirtenbrief von + Christoph Kard. Schönborn vom 13. 1. 2002

„[...]“

In der Pfarrgemeinde bilden die Gläubigen eine Gemeinschaft in Christus. So verwirklicht sich Kirche am Ort. Sie findet Ihren Ausdruck in der Verkündigung der christlichen Botschaft, der Sorge um die Menschen und in der Feier des Gottesdienstes.

Der Pfarrgemeinderat trägt für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung. Unter der Leitung des Pfarrers gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen.

Ausgehend von der Situation der Menschen am Ort, dem sozialen und kulturellen Milieu, arbeitet der Pfarrgemeinderat an der Entwicklung der Gemeinde, damit sie als Lebensraum glaubwürdig ist.

Im Dialog mit einzelnen und Gruppen nimmt der Pfarrgemeinderat die Lebensumstände der Menschen wahr, deutet sie im Licht des Evangeliums und handelt entsprechend.

[...]“

aus dem Rahmenleitbild Pfarrgemeinderat

Aus wievielen Mitgliedern besteht der PGR bei uns?

Die Größe der PGRs wird nach der Anzahl der Kirchenbeitragszahler im Pfarrgebiet bemessen und beträgt in Maria Treu neun.

Wie alt muß ich sein, um zur Wahl gehen zu können?

Grundsätzlich darf man ab dem vollendeten 16. Lebensjahr an der PGR-Wahl aktiv teilnehmen. Es gibt allerdings die Möglichkeit, daß jeweils ein Elternteil einem Kind unter 16 Jahren eine halbe Stimme zur Verfügung stellt, sodaß faktisch auch jemand unter 16 Jahren an der Wahl teilnehmen kann.

Wie wähle ich richtig?

1. Nehmen Sie sich Zeit und lesen sie die Liste mit den Kandidaten in Ruhe durch.

2. Wenn Sie sich entschieden haben, welche Kandidaten Sie in den PGR wählen möchten, dann machen Sie in dem linken, freien Kreis des Stimmzettels (neben dem Namen der betreffenden Kandidaten) ein **X**.

3. Den fertig ausgefüllten Stimmzettel geben Sie dann dem Wahlvorstand im Wahllokal ab.

Wieviele Kandidaten kann ich wählen?

Um gültig zu wählen, müssen Sie mindestens **einen**, höchstens aber **neun** Namen ankreuzen.

Wo kann ich wann wählen?

Donnerstag, 14. 3. 2002 - 18.00 bis 20.30 Uhr im Jugendheim;

Samstag, 16. 3. 2002 - 18.30 bis 20.15 Uhr in der Pfarrkanzlei;

Sonntag, 17. 3. 2002 - 8.00 bis 12.30 und 18.30 bis 20.30 Uhr in der Pfarrkanzlei.

Wo bekomme ich noch Infos?

Hier sei auf unsere Homepage verwiesen, auf der Sie alle Informationen, die die Wahl bei uns betreffen, finden: **www.piaristen.at/mariatreu/pgrwahl2002** oder auf **www.pgr.at**.

Pfarrgemeinderatswahlen 2002

Die Kandidaten



Florian Biba, 25

Beruf: Student. **In der Pfarre aktiv seit:** 1983, da war ich 7 Jahre alt und wurde zum Ministranten eingekleidet. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:**

PGR seit 5 Jahren, Jugendverantwortlicher, innerhalb der Jugend Mitorganisator im Club (wöchentlicher Treffpunkt bei Speis und Trank im Jugendheim für Jung und Alt), Organisation von Events für Jugendliche (Veranstaltungen, die sowohl Glaubensinhalte vermitteln sollen als auch Parties, Rätselrallyes, etc.), Verantwortlicher für das Fußballteam der Pfarre Maria Treu. **Was möchte ich in den nächsten 5 Jahren bewegen:** Liturgie mehr an die Wünsche und Bedürfnisse der Pfarrgemeinde anpassen, Jugendliche für die Kirche von heute begeistern, als Pfarrgemeinderat offen auf die Gemeinde zugehen und Wünsche aber auch Kritik ernst nehmen und zur Sprache bringen. **Bibelzitat das zu mir paßt:** Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht im Schatten des Allmächtigen, der sagt zum Herrn: Du bist für mich Zuflucht und Burg, mein Gott, dem ich vertraue. (Psalm 91)

Ing. Peter Fasol, 28

Beruf: Angestellter. **In der Pfarre aktiv seit** 1980, PGR seit 1997. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** Öffentlichkeitsarbeit, techn. Betreuung in Pfarre, Kirche und Calasanzsaal.



Was möchte ich in den nächsten 5 Jahren bewegen: Ich möchte für die Anliegen der Pfarre da sein und die Pfarre



Helene Hamburger, 50

Beruf: Hausfrau. **In der Pfarre tätig seit:** 15 Jahren. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** Familienrunde.

Was möchte ich in den nächsten 5 Jahren bewegen: Das Leben in der Pfarre mitgestalten; auch im Alltag ein christliches Leben führen. **Bibelzitat, das zu mir paßt:** Kämpfe den guten Kampf des Glaubens (Tim 6;12)

Ilka Krenn, 41

Beruf: Dipl. Logopädin. **In der Pfarre aktiv seit** etwa 12 Jahren. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** Familienrunde, Familienmessen, Kantordin.

Was möchte ich in den nächsten 5 Jahren bewegen:

Kommunikation zwischen den einzelnen Gruppen in unserer Pfarre (Jugend, Familien, Frauen...) herstellen bzw. verbessern, durch Gestaltung der Gottesdienste (Familienmesse) neue Menschen ansprechen. **Bibelzitat, das zu mir paßt:** Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln (Psalm 23)

Maximilian Rupp, 16

Beruf: Schüler. **In der Pfarre aktiv seit** 1993. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** Ministrantengruppenleiter, Betreuung der Kinder-Homepages, Event-Team. **Was möchte ich in den nächsten 5 Jahren bewegen:**



Ich möchte ein noch besseres Klima zwischen Jungschar und Ministranten schaffen und auch pfarrfremde Kinder und Jugendliche in unsere Arbeit einbinden. **Bibelzitat, das zu mir paßt:** Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt. (1 Petr 3,15)



Wahlmöglichkeiten

Do, 14. 3.: 18.00 bis 20.30 Uhr
Sa, 16. 3.: 18.30 bis 20.15 Uhr
So, 17. 3.: 8.00 bis 12.30 und 18.30 bis 20.30 Uhr



Mag. Peter Sander, 22

Beruf: Student, Rechtspraktikant. **In der Pfarre aktiv seit** meiner Einkleidung als Ministrant 1986. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** PGR seit 1997, Öffentlichkeitsarbeit (Begegnung), Firmgruppenleiter, künstlerische Leitung der Theatergruppe, Organisation von Pfarrkirtag und Jugendevents, techn. Betreuung in Kirche und Calasanzsaal, Jugendheimumbau, Fußballteam, ... **Was möchte ich in den nächsten 5 Jahren bewegen:** Den PGR auch als aktives und wichtiges Gremium der Öffentlichkeit vorstellen, die gesamte Pfarrgemeinde mehr in Entscheidungsprozesse einbinden und somit offen für Anregungen und Kritik sein.

Bibelzitat, das zu mir paßt: Doch eher vergehen Himmel und Erde, als daß auch nur ein einziger Strich vom Gesetz hinfällig wird. (Lk 16, 16)



Markus Semelliker, 25

Beruf: Musiklehrer. **In der Pfarre aktiv seit** 1990. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** Leiter des Jugendchores, Ministranten, Firmung, Liturgie. **Was möchte ich in den nächsten 5 Jahren bewegen:** Förderung der Kinderliturgie, Jugendchor, Firmarbeit. **Bibelzitat, das zu mir paßt:** Du bist weder kalt noch heiß. Wärest du doch kalt oder, heiß. Weil du aber lau bist, weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Mund ausspeien. (Offb 3)

Markus Theiner, 20

Beruf: Student. **In der Pfarre aktiv seit** einem halben Jahr. Die Jahre davor waren zwar Jahre in der Pfarre, jedoch keine wirklich aktiven. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** Jugendfinanzen. **Was möchte ich in den nächsten 5 Jahren bewegen:** Das kommt auf die Probleme an, die auf uns in den nächsten Jahren zukommen. Primär geht es mir natürlich um die Belange der Pfarrjugend. Hier hat sich in letzter Zeit viel getan und wird sich viel tun. Wenn ich meinen Teil dazubetragen kann, daß alles so gut weiterläuft wie bisher (oder besser) bin ich zufrieden. **Bibelzitat, das zu mir paßt:** Bist du es nicht, der ihn, sein Haus und all das Seine ringsum beschützt? Das Tun seiner Hände hast du gesegnet; sein Besitz hat sich weit ausgebreitet im Land. Aber streck nur deine Hand gegen ihn aus, und rühr an all das, was sein ist; wahrhaftig, er wird dir ins Angesicht fluchen. (Ijob 1, 10-11)

Mag. Stephan Unterberger, 24

Beruf: Student, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Wien. **In der Pfarre aktiv seit** ich mit 7 Jahren zur Jungschar gekommen bin. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** Jungscharlager, Firmbegleiter, Jugendarbeit (sowohl in der Jugendgruppe als auch bei Events). **Finanzausschuß, Jugendhomepage,**



Jugendchor, Fußballteam, Jugendheimumbau, ... **Was möchte ich in den nächsten 5 Jahre bewegen:** 1) Den Menschen in der

Gemeinde zu helfen, ihre Beziehung zu Gott zu intensivieren und ein engeres, liebevolles Verhältnis zu unserem Gott zu finden. 2) Unsere Gottesdienste den Bedürfnissen und dem Lebensgefühl der Menschen von heute anzupassen. 3) Unsere Gemeinde muß wachsen. Und zwar nicht um unserer Gemeinde willen sondern wegen der Menschen, die wir wieder erreichen müssen. **Bibelzitat, das zu mir paßt:** Jesus sagt: Bei mir findet ihr, was eurem Leben Sinn und Ruhe gibt. (Mt 11, 29)

Andreas Unterberger, 25

Beruf: Journalist. **In der Pfarre aktiv seit** frühester Kindheit, also seit 18 Jahren, im PGR seit fünf Jahren **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** Jugendpastoral, Firmvorbereitung, Öffentlichkeitsarbeit und Liturgie; den Menschen Gelegenheit zu bieten, die frohe Botschaft für sich und ihr Leben zu entdecken.

Was möchte ich in den nächsten 5 Jahre bewegen: Den erfolgreichen Weg weitergehen, verkrustete Strukturen aufbrechen, wo es notwendig ist. Mithelfen, eine Pfarre Wirklichkeit werden zu lassen, in der sich viele verschiedene Gruppen und Menschen zu Hause fühlen. **Bibelzitat, das zu mir paßt:** Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18, 20)



Florian Unterberger, 22

Beruf: Student, Vorsitzender der Katholischen Jugend der Erzdiözese Wien. **In der Pfarre aktiv seit** 14 Jahren. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** Begleitung der Jungschararbeit, Neu-Konzeption der Jugendarbeit, Impulse für die Kinder- und Jugendliturgie. **Was möchte ich in den nächsten 5 Jahre bewegen:** Den Startschuß für eine grundlegende Gemeinde- und Liturgiereform geben. **Bibelzitat, das zu mir paßt:** Ich will ihnen ein anderes Herz und einen neuen Geist geben! (Ez 11,19)



Krea-

tiv. Was möchte ich in den nächsten 5 Jahren bewegen: Ich möchte die Familienrunden neu aktivieren bzw. erneuern, sowie die Kommunikation zwischen diesen fördern.

Bibelzitat, das zu mir paßt: Seid wachsam! Steht im Glauben fest. (I Korinther 16, 13)

Oskar Kermer, 48

Beruf: technischer Angestellter. **In der Pfarre aktiv seit:** In der Pfarre sind wir seit 1977. In der Familienrunde sind wir seit 13 Jahren. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** Familienrunde. **Was möchte ich in den nächsten 5 Jahren bewegen:** Einsetzen möchte ich mich im Bereich Ehe und Familie sowie in der Erwachsenenbildung. Meine zehnjährige Erfahrung als Jungschar- und Jugendgruppenleiter würde es mir erleichtern, als Bindeglied zwischen der Jugend und den Erwachsenen tätig zu sein. **Bibelzitat, das zu mir paßt:** Ein guter Mensch bringt Gutes hervor, weil er im Herzen gut ist. (Luk. 6, 45)



Philomena Schlein, 81

Beruf Postbeamtin i R. **In der Pfarre tätig seit** Ewigkeiten. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** Photoausstellung, Caritas, Senioren, Finanzausschuß. **Was möchte ich in den nächsten 5 Jahren bewegen:** Verstärkter Einsatz für Obdachlose und Senioren. **Bibelzitat, das zu mir paßt:** Dräng dich nicht vor, sonst mußt du dich wieder zurückziehen; ziehe dich aber nicht ganz zurück, sonst wirst du vergessen. (Jesus Sirach 13,10)



Fritz Zötl, 57

... hat sich erst nach Redaktionsschluß zu seiner Kandidatur entschlossen, sodaß wir hier weder ein Photo noch irgendwelche Informationen veröffentlichen können!

Wahlmöglichkeiten:

Donnerstag, 14. 3. 2002 - 18.00 bis 20.30 Uh
im Jugendheim (Piaristengasse 45)

Samstag, 16. 3. 2002 - 18.30 bis 20.15 Uhr

Sonntag, 17. 3. 2002 - 8.00 bis 12.30 und 18.30 bis 20.30 Uhr
jeweils in der Pfarrkanzlei

Irmgard

Kermer, 46

Beruf: Hausfrau. **In der Pfarre aktiv seit** 10 Jahren. **Tätigkeitsschwerpunkt in der Pfarre:** Erstkommunionvorbereitung, Club



ECKART - BUCHHANDLUNG
1080 Wien - Josefstädterstraße 34 - Tel.: 405 46 10

Walter Lux
bringt
mehr Licht
in die
Bücher-
welt.



Pfarrgemeinderatswahlen 2002

1997 bis 2002

PGR-Wahlen 1997

Zur Information drucken wir hier noch einmal die Ergebnisse der letzten PGR-Wahlen 1997 ab. Es wurden 256 Erwachsenen-Stimmzettel abgegeben, davon 3 ungültige. Bei den Kinder-Stimmzetteln wurden gültig 119 abgegeben.

Auf die einzelnen Kandidaten entfielen die Stimmen wie folgt:

Klimpfinger Ursula	252
Semelliker Markus	226,5
Biba Florian	225,5
Ströher Hedwig	211
Schlein Philomena	192,5
Schmitt Gerhard	174,5
Tintner Elisabeth	168,5
Unterberger Andreas	157,5
Fasol Peter	155
Kermer Irmgard	150,5
Sander Peter	128
Rüdegger Erika	119
Raunigg Christine	81,5

In den letzten fünf Jahren PGR waren außer den nach dieser Liste gewählten (von Klimpfinger bis Fasol nach der Anzahl der Stimmen) auch noch Irmgard Kermer, Peter Sander und Elisabeth Theiner als PGR-Mitglieder bei den Sitzungen stimmberechtigt; Irmgard Kermer und Elisabeth Theiner, da sie von P. Thaler im Rahmen seines Delegationsrechts als Vertreter von Pfarrgruppen in den PGR gekommen sind, Peter Sander, da er als Ersatzmitglied in den PGR nachrückte als Gerhard Schmitt zum Diakon geweiht wurde und daher als ein amtliches Mitglied gilt.

Arbeit im PGR

Die Arbeit, die der PGR in den letzten fünf Jahren geleistet hat, hier in wenigen Worten zu beschreiben, wäre wohl ein unmögliches Unterfangen, es wurde jedoch in den *Begegnungen* immer wieder berich-

tet, was der PGR an konkreten Ergebnissen hervorgebracht hat.

Auch darf nicht vergessen werden, daß der PGR in erster Linie ein den Pfarrer beratendes Organ ist, und daher auch vorwiegend mit der terminlichen Koordination und einem Gedankenaustausch der unterschiedlichsten Pfarrgruppen beschäftigt ist.

Dank an den „alten PGR“

An dieser Stelle sei auch noch ein herzliches Dankeschön an Uschi Klimpfinger, die ehemalige stellvertretende Vorsitzende des PGR, sowie an Hedi Ströher und Elisabeth Tintner die zur heurigen Wahl nicht mehr antreten, ausgesprochen. Sie haben durch ihren Einsatz die letzten fünf Jahre in unserer Pfarre bedeutende Impulse gesetzt und viel dazu beigetragen, das harmonische Klima innerhalb des PGR aufrecht zu erhalten.

Romulus der Große

Die Jugend spielt wieder Theater

Wie schon in der letzten Begegnung berichtet, haben sich innerhalb der Jugend einige Theaterbegeisterte zusammengefunden, um unter der Leitung von Dominik Biba, Peter

Sander und Andreas Unterberger daran zu arbeiten, im Juni möglichst viele Leute in einem möglichst ausverkauften Calasanzsaal zu unterhalten. „Romulus der Große“, so heißt das von Friedrich Dürrenmatt geschriebene Stück, auf das die Wahl im Herbst gefallen ist; eine unhistorische geschichtliche Komödie über den letzten Kaiser von Rom, die den Schauspielern bei den Proben zwar einiges abverlangt aber auch viel Spaß macht.

Aufführung soll ab dem 17. Juni 2002 sein, die genauen Termine

standen zu Redaktionsschluß noch nicht fest, jedoch können Sie sich auf unserer Homepage www.piaristen.at/mariatreu/theater von zu Hause aus auf dem Laufenden halten und ab Mai - so ist es zur Zeit zumindest geplant - auch eine Online-Reservierung durchführen.

Auch aus ganz anderen Gründen kann ein Besuch auf dieser Seite nicht schaden: Dort können Sie nämlich Photos von den Theaterproben bewundern und sich so vielleicht schon ein Bild über das Gnaze machen. Wir würden uns in jedem Fall freuen, wenn Sie sich die Seite anschauen, und noch viel mehr, wenn wir Sie im Juni als Besucher sehen würden

ps



„Brannte uns nicht das Herz?“

Gedanken zur Emmaus-Erzählung

Lukas schildert uns im 24. Kapitel, Vers 13 – 35 eine der bekanntesten Ostererzählungen; die Begegnung der Emmaus-Jünger mit dem auferstandenen

Herrn (Sie wird übrigens alljährlich am Ostermontag als Evangelium gelesen!). Auffallend dabei ist, dass sich diese Geschichte nur bei Lukas findet

und bei sonst keinem anderen Evangelisten, und deshalb zum sogenannten „Sondergut“ des Lukas zählt. Offenbar wollte der Verfasser damit etwas Spezielles seinen Adressaten bzw. seinen Gemeinden mitteilen. Für die nachfolgende Christengeneration, die nicht mehr unmittelbare Augen- und Ohrenzeugen der Geschehnisse in Jerusalem waren, gab es nämlich das Problem, an die Botschaft der Auferstehung ohne die Erfahrung einer persönlichen Begegnung mit Jesus zu glauben; ein Umstand, die uns heute Lebenden genauso betrifft !!!!!

Was ist nun das Außergewöhnliche an der Emmaus-Erzählung? Nun da gehen zunächst zwei Personen miteinander. Offensichtlich kennen sich die beiden ganz gut, denn sie tau-

schen miteinander ihre Gedanken und Gefühle frei aus. Auch wir gehen unseren Lebensweg nicht allein, sondern immer wieder mit anderen;

ganz besonders und in inniger Weise trifft dies gerade auf Ehepartner zu (Anmerkung: Manche Bibelforscher nehmen sogar an, dass der 2. „Jünger“ neben dem namentlich genannten Kleopas seine Frau [Maria, die Frau des Klopas??? – vgl. Joh 19, 25] war).

Sie gehen und da gesellt sich nahezu unbemerkt Jesus zu ihnen. Wie oft gesellt sich nicht auch Gott – von uns reichlich unbemerkt und bestenfalls erst im Rückblick erahnend – in unser Leben?

Die beiden reden miteinander und Jesus erklärte ihnen in großen Zusammenhängen den Heilsplan Gottes. „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er uns den Sinn der Schrift erschloss?“ bricht es aus ihnen hervor (LK 24, 32). Genauso ist auch die Erfahrung, die Menschen aller Jahrhunderte und Generationen immer wieder gemacht haben: die liebende, erlösende und befreiende Nähe Gottes lässt das Herz des Menschen tatsächlich

„brennen“. Frisch Verliebte kennen dieses Gefühl übrigens ganz genau: beim Anblick des geliebten Partners beginnt ihr „Herz“ vor Freude und Erwartung wie wild zu schlagen ... Und wer erinnert sich nicht gerne an solche Begebenheiten?

Gott liebt mit einer unendlichen Leidenschaft (vgl. dazu H. Krätzl „Neue Freude an der Kirche“ Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien 2001, Seite 13ff). Wir können und sollen diese leidenschaftliche Liebe mit all unserer Kraft erwidern (vgl. das 1. Gebot). Allerdings bedarf es auch einer gewissen Kenntnis über das Wesen Gottes, wie es uns in der Bibel geoffenbart ist. Nun tun sich bereits die Emmaus-Jünger schwer, die Worte der Schrift (richtig) zu verstehen. Es bedarf erst der Erläuterungen des Herrn, damit ihnen „die Augen aufgingen“ (Lk 24, 31). Möge der Herr auch uns immer wieder Frauen und Männer / Priester und Laien begegnen lassen, die uns die Texte der Bibel erschließen. Wir in Maria Treu werden uns verstärkt bemühen, in den verschiedenen Gruppen, Veranstaltungen und Angeboten „den Sinn der hl. Schrift“ näher zu bringen. Vielleicht ist gerade die Osterzeit eine gute Gelegenheit, sich wieder persönlich intensiver mit der Bibel bzw. mit grundlegenden Glaubensfragen näher auseinander zu setzen. Wir laden dazu ganz herzlich ein! *kt*



Veranstaltungen des Bildungswerks:

Dienstag 5. und 12.3.2002: 3. und 4. Abend des Glaubensseminars zur Fastenzeit: „Was glauben wir denn eigentlich, wenn wir an JESUS glauben?“

Dienstag 16.4.2002: „Die Pädagogik des hl. Josef Calasanz – einst und heute; hochaktuelle Grundprinzipien der Kindererziehung“ mit P. Christoph Pawel SP

Dienstag 11.6.2002: „Religiosität ohne Kirchlichkeit“ mit Univ. Doz. MMag. Dr. habil. Maria Widl

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Wenn Sie mit Ihrer Werbung über 2700 Haushalte in der Josefstadt erreichen und uns ganz nebenbei auch noch ein klein wenig unterstützen wollen, so wenden Sie sich bitte an begegnung@piaristen.at.



**Wiedergeboren
aus dem Wasser
und dem Hl. Geist
im Sakrament
der Taufe:**

Felix Josef Koo
Alisha Müller-Tyl
Clara Zembaty
Maximilian Weingraber



**Sie mögen durch
Gottes Barm-
herzigkeit ruhen
in Frieden:**

Valerie Kaubisch, Strozzig. 4
Rudolf Petr, Piaristeng. 56
Christine Lugger, Albertg. 30
Hilda Schey, Neudeggerg. 12
Ingrid Scheibenhof, Wickenburgg.
Friedrich Vanicek, Hamerlingpl. 2
Karl Jankovich
Albert Strnad
Margarete Macek
Hildegard Petr, Piaristeng. 56
Stefan Glocar, Tulpeng. 5
Caroline Anna Sjögren, Josefsg. 9
Christian Steinhauser
DKfm. Eberhard Seefranz



**G O T T E S
D I E N S T
O R D N U N G**

Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen um 7.30, 9.30 (Pfarrmesse), 11.30 und 19.00 Uhr, an Wochentagen um 8.00 und 19.00 Uhr.

Vorabendmesse am Samstag und vor Feiertagen um 19.00 Uhr.

Laudes (Morgenlob der Kirche): jeden Freitag um 6.30 Uhr.

Rosenkranzgebet täglich 40 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

Einstimmung auf den Sonntag jeden Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr im Refektorium.

Beichtgelegenheit an Sonn- und Feiertagen jeweils 10 Minuten vor Beginn der hl. Messe, Samstag ab 18.45 Uhr. Beichtgelegenheit auch nach Anmeldung in der Sakristei oder Pfarrkanzlei.

Eine erforderliche Änderung der Gottesdienstzeiten wird im Wochenspiegel rechtzeitig bekanntgegeben.

Der Jugendchor hat sich konstituiert!

Mit der Mitwirkung bei der „Langen Nacht der Musik“ im November hat der Jugendchor wieder einmal bewiesen, was er zu

Mitglied dem Verein „Jugendchor der Pfarre Maria Treu“ beitreten. Sie werden sich nun zu Recht fragen, Und was habe ich davon? Wir wollen



dafür einiges bieten: Ermäßigungen beim Kauf einer CD, ermäßigte Eintrittskarten bei Konzerten des Chores (die nächste Lange Nacht der Musik kommt bestimmt!), einmal jährlich den Jahresbericht des Chores und noch einige andere Überraschungen.

Neben dem leisten imstande ist. Zugegebenermaßen war es eine große Herausforderung für uns alle. Dieser Abend war auch der Startschuss für den CD-Verkauf, den wir nun vor kurzem sehr positiv abgeschlossen haben. Selbstverständlich gibt es immer noch die Möglichkeit die CDs zu erwerben. Wir arbeiten aber auch schon an einer zweiten Ausgabe. Auf Grund einiger wichtiger Faktoren haben wir beschlossen, einen Verein für den Chor ins Leben zu rufen. So haben wir Ende Jänner die vorgeschriebene konstituierende Sitzung abgehalten, bei der alle Sänger und Musiker als aktive Mitglieder in den Verein aufgenommen wurden. Ein Verein existiert aber nur dann, wenn er auch unterstützende und fördernde Mitglieder hat. So besteht nun die Möglichkeit, dass Sie als unterstützendes oder förderndes

Erwerb der Mitgliedschaft unterstützen Sie uns auf diese Art und Weise finanziell, sodass wir in der Lage sind, neues Notenmaterial zu kaufen oder auch Instrumente für den Chor anzuschaffen.

Für unterstützende Mitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag 25 Euro pro Jahr und für fördernde Mitglieder 40 Euro. Anmeldeformulare erhalten Sie in der Pfarrkanzlei oder einfach im Internet unter der Adresse www.piaristen.at/mariatreu/jugendchor. Ich bedanke mich im Namen des Chores für Ihre Unterstützung und freue mich schon auf gemeinsame musikalische Abende.

ms





Bibelabend am Montag, 11. und 25. März, 8. und 22. April und 6. Mai, jeweils um 18.45 Uhr im Pfarrzentrum.

Club Créativ jeden Mittwoch um 9.00 Uhr im Pfarrzentrum.

Spielegruppe (Baby-party) jeden Mittwoch, 9.00 - 11.00 Uhr im Pfarrsaal.

Gymnastik jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule.

KFB-Veranstaltungen:

1. März, **Weltgebetstag der Frauen**, 9.00 Uhr: Pfarrkirche Lichtental, Wortgottesdienst.

8. März, 18.15 Uhr: **Kreuzweg** der Frauen.

Frauenmessen jeweils am Dienstag, 12. März, 16. April und 14. Mai mit anschließender offener Runde.

28. Mai, 18.15 Uhr: **Maianacht** der Frauen und Kinder.

Abschlussstag im Juni für alle Frauengruppen im Haus „Hohe Warte 46“: Termin wird bekannt gegeben.



Männerrunde: Montag, 18. März, 15. April, 13. Mai und 17. Juni um 19.45 Uhr.

Seniorenclub: Donnerstag, 21. März, 18. April, 16. Mai und 20. Juni, jeweils um 15.00 Uhr: hl. Messe, anschl. Seniorenjause mit Geburtstagsfeier im Pfarrsaal.



Alle Jahre wieder kommt die Zeit, wo unsere Kinder mit Losen unterwegs sind. Je mehr verkauft werden, desto höher wird der Prozentsatz, den unsere Gruppe vom Landesverband rückerstattet erhält.

Wir möchten Sie auch heuer wieder bitten, kaufen Sie unseren Kindern Lose ab. Sie haben dadurch die Chance, hohe Geldpreise und auch andere tolle Sachen zu gewinnen, und uns hilft es, das Budget der Gruppe (das natürlich wieder den Kindern zugute kommt) aufzubessern *mk*

Familienrunden

Einiges hat sich in der letzten Zeit bewegt - eine Runde hat sich aufgelöst, eine andere ist dafür entstanden - also nichts Neues? Derzeit gibt es 5 Familienrunden mit ungefähr 50 TeilnehmerInnen.

Man sollte nicht übersehen, daß die Familienrunden ein Netz darstellen, das nicht nur das Gemeinschaftserleben bei Feiern jeder Art intensiviert, sondern auch für manche andere pfarrliche Aufgaben die personelle Basis darstellt:

Mitarbeit bei Pfarrcafés und Calasanzfest, Seniorentreffen, Betreuung des Frühstücks für Unterstandslose u.s.w. *uk*

Kirchenchor: jeden Montag um 19.30 Uhr im Kinderspeisesaal.



Jugendchor: jeden Donnerstag, von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Pfarrsaal.

Thursday-Night-Club – der Treffpunkt für Jung und Alt: Donnerstags 20.00 - 23.00 Uhr im Jugendheim, Piaristeng. 45.

Es fischelt ...

Seit 1. Jänner ist sie online – die Jugendhomepage. Hier erfährst Du alles über die monatlichen Jugend-Events, die Firmvorbereitung, die Jugendmessen mit P. Clemens, den Jugendchor, den Club, unser Fußball-Team, die alternative Jugendgruppe „Sushi“ und über die Theatergruppe. Dich erwarten topaktuelle Termine, Hintergrundinformationen und jede Menge Schnappschüsse!



So sieht sie aus, die Startseite, von der aus alle Informationen erreichbar sind.

Klick Dich rein: www.piaristen.at/mariatreu/jugend – lang, aber logisch!

f.un

Es lohnt sich der Weg ...
in die Bäckerei

HÖNIG u. Co. K.G.

Wien 8, Lenaugasse 6
Telefon 405 43 49 / 0

Wien 8, Josefstädter Straße 4



**MUSIKSCHULE
PETZ**

- Kindermusikschule für 4-6 Jährige
- Klavier
- Gitarre
- Keyboard

A-1080 Wien, Florianig. 35 und A-1080 Wien, Piaristeng. 60,
Tel./Fax 01/ 403 76 54, Info: www.wiener-musikhaus.at



Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Kath. Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Telefon 405 04 25. Hersteller: ÖH der TU Wien, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr. Für den Inhalt verantwortlich: P. Hartmann Thaler.

März

Die österliche Bußzeit

Beten um geistliche Berufe: Do., 7. März, 19.30 bis 20.30 Uhr.

Kinderkreuzweg: jeden Do. um 16 Uhr.

Kreuzwegandacht: jeden Fr. um 18.15 Uhr.

Vesper mit Meditation zur Vorbereitung auf den Fastensonntag: jeweils Sa. um 18.00 Uhr.

Schweigemarsch für die Verfolgten Christen: Fr., 15. März, 17 Uhr, ab Oper/Kärntnerstraße.

So., 17. März, 9.30 Uhr, **Familienmesse.**

Fest des hl. Josef: Di., 19. März, 19 Uhr feierliche Abendmesse.

Bußfeier der Pfarrgemeinde: Mi., 20. März, 19 Uhr (keine Abendmesse).

Messe für die Verstorbenen des Monats: Mi., 27. März, 19 Uhr.

Die Feier der Karwoche

In der Karwoche ist täglich um 7 Uhr **Laudes.**

Palmsonntag, 24. März, 9.30 Uhr: Segnung der Palmzweige auf dem Platz vor der Säule, Christkönigsprozession, anschließend Meßfeier in der Kirche (mit Kinderwortgottesdienst).

Gründonnerstag, 28. März, 19 Uhr: Messe vom Abendmahl des Herrn (Kommunion der Pfarrmeinde), 22 bis 23 Uhr Ölbergstunde, Komplet, Nachtanbetung bis 24 Uhr.

Karfreitag, 29. März, 6 Uhr: Kreuzweg; 14.30 Uhr: Kreuzwegandacht zur Todesstunde des Herrn; 17.20: Schmerzhafter Rosenkranz; 18 Uhr: Gedächtnisfeier vom Leiden des Herrn mit Aufführung der Johannespassion von H. Schütz, Kreuzverehrung, Großes Fürbittgebet. Gebetsstunden bis 22 Uhr.

Karsamstag, 30. März, 9 bis 17.45 Uhr: **Gebetsstunden beim „Heiligen Grab“.** 18 Uhr: Vesper. 21 Uhr: **Osternachtfeier** - Erneuerung des Taufversprechens, Meßfeier und Auferstehungsprozession.

Die österliche Festzeit

Ostersonntag, 31. März, 7 Uhr: Osterlaudes; 9.30 Uhr: Hochamt (Harmoniemesse von Josef Haydn).

April

Ostermontag, 1. April, hl. Messen um 7.30, 9.30 und 19.00 Uhr.

Beten um geistliche Berufe: Do., 4. April, 19.30 bis 20.30 Uhr.

Ostervesper: Sa., 6. April, 18 Uhr.

So., 14. April, 9.30 Uhr, **Familienmesse mit Verabschiedung und Dank** an die ehemaligen Mitglieder des Pfarrgemeinderates.

Weltgebetstag für geistliche Berufe: So., 21. April.

Messe für die Verstorbenen des Monats: Mo., 29. April, 19 Uhr.

Mai

Maiandacht: 1. Mai und jeden Dienstag, Donnerstag (außer 9. und 30. Mai) und Samstag und am 31. Mai, jeweils um 18.15 Uhr.

Beten um geistliche Berufe: Do., 2. Mai, 19.30 bis 20.30 Uhr.

Erstkommunion der VS Lange Gasse und Zeltgasse: So., 5. Mai, 9.30 Uhr.

Christi Himmelfahrt: Do., 9. Mai; Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Um 9.30 Uhr **Erstkommunionfeier der Piaristen-Volksschule.**

So., 12. Mai, 9.30 Uhr, **Familienmesse.**

Do., 30. Mai, **Fronleichnam,** 8.30 Uhr, Meßfeier auf dem Platz vor der Kirche (bei Schönwetter), anschließend **Prozession zur Alserkirche.** Die hl. Messe um 7.30 Uhr entfällt.

Messe für die Verstorbenen des Monats: Fr., 31. Mai, 19 Uhr.



Der Pfarrgemeinderat wünscht allen Lesern der
Begegnung von Herzen ein gesegnetes Osterfest!